

**Indikator
SR6_11_R**

**Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten zum Zeitpunkt der SR6,
Sachsen-Anhalt, im Regionalvergleich, 2019/2020***

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt/Kreise Land	Anzahl der untersuchten Kinder	Sprachstörung ¹	ADHS/ADS ²	Psychosoziale Verhaltensauffälligkeit ³
1	Dessau-Roßlau, Stadt	•	•	•	•
2	Halle (Saale), Stadt	353	1,4	3,2	2,3
3	Magdeburg, Stadt	•	•	•	•
4	Altmarkkreis Salzwedel	597	0,2	1,7	1,8
5	Anhalt-Bitterfeld	•	•	•	•
6	Börde	1.117	0,6	1,4	1,0
7	Burgenlandkreis	1.030	2,1	7,9	3,0
8	Harz	—*	—*	—*	—*
9	Jerichower Land	572	0,7	1,6	0,5
10	Mansfeld-Südharz	883	0,3	2,4	0,8
11	Saalekreis	1.280	0,3	2,9	1,1
12	Salzlandkreis	•	•	•	•
13	Stendal	•	•	•	•
14	Wittenberg	•	•	•	•
15	Sachsen-Anhalt	5.832	0,6	2,7	1,3

Datenquelle/Copyright:

Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt:
Dokumentation der Schulreihenuntersuchung
der Kinder- und Jugendärztlichen Dienste
der Gesundheitsämter

¹ (A) mindestens 1 Laut wird fehlerhaft gesprochen, deutlicher Dysgrammatismus (bei Muttersprache deutsch), Redeflussstörung oder (B) Kind befindet sich schon in Sprachtherapie

² (A) Verdacht auf ADS/ADHS liegt vor, wegen des Verhaltens des Kindes, der Fragestellungen der Eltern im Elternfragebogen oder durch das Gespräch mit der Schule. Eine Testung beim Psychologen bzw. Kinder- und Jugendpsychiater wird angeraten oder (B) ADS/ADHS wurde durch einen Test bestätigt. Das Kind befindet sich in psychiatrischer oder psychologischer Behandlung, erhält eine medikamentöse, ergotherapeutische oder/und Verhaltenstherapie

³ (X) mindestens einer der folgenden Sachverhalte liegt während der Untersuchung vor:
ausgeprägte Ablenkbarkeit, deutliche motorische Unruhe oder Affektlabilität (Wutanfall, Weinerlichkeit, verstärkte Ängstlichkeit) oder die Eltern haben dementsprechende Angaben im Elternfragebogen gemacht oder (A) es wird ausdrücklich eine Therapie oder Diagnostik hinsichtlich des Verhaltens empfohlen oder (B) das Kind befindet sich wegen einer Verhaltensstörung in Behandlung

• keine Daten vorhanden

—* Daten des Landkreises Harz aufgrund teilweise abweichender Definitionen ausgeschlossen

* eingeschränkte Untersuchungstätigkeit aufgrund der Einbindung der Kinder- und Jugendärztlichen Dienste in das Corona-Management

**Indikator
SR6_11_R**

**Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten zum Zeitpunkt der SR6,
Sachsen-Anhalt, im Regionalvergleich, 2018/2019**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt/Kreise Land	Anzahl der untersuchten Kinder	Sprachstörung ¹	ADHS/ADS ²	Psychosoziale Verhaltensauffälligkeit ³
1	Dessau-Roßlau, Stadt	•	•	•	•
2	Halle (Saale), Stadt	1.296	1,8	5,6	3,4
3	Magdeburg, Stadt	•	•	•	•
4	Altmarkkreis Salzwedel	686	0,7	1,8	0,3
5	Anhalt-Bitterfeld	•	•	•	•
6	Börde	1.045	0,9	2,6	1,9
7	Burgenlandkreis	597	2,2	5,7	1,8
8	Harz	—*	—*	—*	—*
9	Jerichower Land	574	1,9	1,4	0,5
10	Mansfeld-Südharz	555	0,6	1,7	1,7
11	Saalekreis	1.265	0,9	2,6	1,4
12	Salzlandkreis	•	•	•	•
13	Stendal	791	0,7	0,5	2,3
14	Wittenberg	677	0,0	0,7	1,2
15	Sachsen-Anhalt	7.370	1,1	2,8	1,8

Datenquelle/Copyright:

Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt:
Dokumentation der Schulreihenuntersuchung
der Kinder- und Jugendärztlichen Dienste
der Gesundheitsämter

¹ (A) mindestens 1 Laut wird fehlerhaft gesprochen, deutlicher Dysgrammatismus (bei Muttersprache deutsch), Redeflussstörung oder (B) Kind befindet sich schon in Sprachtherapie

² (A) Verdacht auf ADS/ADHS liegt vor, wegen des Verhaltens des Kindes, der Fragestellungen der Eltern im Elternfragebogen oder durch das Gespräch mit der Schule. Eine Testung beim Psychologen bzw. Kinder- und Jugendpsychiater wird angeraten oder (B) ADS/ADHS wurde durch einen Test bestätigt. Das Kind befindet sich in psychiatrischer oder psychologischer Behandlung, erhält eine medikamentöse, ergotherapeutische oder/und Verhaltenstherapie

³ (X) mindestens einer der folgenden Sachverhalte liegt während der Untersuchung vor:
ausgeprägte Ablenkbarkeit, deutliche motorische Unruhe oder Affektlabilität (Wutanfall, Weinerlichkeit, verstärkte Ängstlichkeit) oder die Eltern haben dementsprechende Angaben im Elternfragebogen gemacht oder (A) es wird ausdrücklich eine Therapie oder Diagnostik hinsichtlich des Verhaltens empfohlen oder (B) das Kind befindet sich wegen einer Verhaltensstörung in Behandlung

• keine Daten vorhanden

—* Daten des Landkreises Harz aufgrund teilweise abweichender Definitionen ausgeschlossen

**Indikator
SR6_11_R**

**Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten zum Zeitpunkt der SR6,
Sachsen-Anhalt, im Regionalvergleich, 2017/2018**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt/Kreise Land	Anzahl der untersuchten Kinder	Sprachstörung ¹	ADHS/ADS ²	Psychosoziale Verhaltensauffälligkeit ³
1	Dessau-Roßlau, Stadt	•	•	•	•
2	Halle (Saale), Stadt	236	2,8	3,3	1,4
3	Magdeburg, Stadt	•	•	•	•
4	Altmarkkreis Salzwedel	648	0,3	0,9	0,5
5	Anhalt-Bitterfeld	707	3,5	4,5	3,0
6	Börde	1.240	0,7	1,5	0,7
7	Burgenlandkreis	1.169	1,7	5,6	1,1
8	Harz	—*	—*	—*	—*
9	Jerichower Land	541	3,0	0,9	0,7
10	Mansfeld-Südharz	838	0,5	1,4	0,7
11	Saalekreis	996	1,1	2,6	2,5
12	Salzlandkreis	852	0,6	2,6	0,9
13	Stendal	730	1,1	2,2	2,0
14	Wittenberg	860	0,5	1,3	2,0
15	Sachsen-Anhalt	8.817	1,1	2,4	1,3

Datenquelle/Copyright:

Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt:
Dokumentation der Schulreihenuntersuchung
der Kinder- und Jugendärztlichen Dienste
der Gesundheitsämter

¹ (A) mindestens 1 Laut wird fehlerhaft gesprochen, deutlicher Dysgrammatismus (bei Muttersprache deutsch), Redeflussstörung oder (B) Kind befindet sich schon in Sprachtherapie

² (A) Verdacht auf ADS/ADHS liegt vor, wegen des Verhaltens des Kindes, der Fragestellungen der Eltern im Elternfragebogen oder durch das Gespräch mit der Schule. Eine Testung beim Psychologen bzw. Kinder- und Jugendpsychiater wird angeraten oder (B) ADS/ADHS wurde durch einen Test bestätigt. Das Kind befindet sich in psychiatrischer oder psychologischer Behandlung, erhält eine medikamentöse, ergotherapeutische oder/und Verhaltenstherapie

³ (X) mindestens einer der folgenden Sachverhalte liegt während der Untersuchung vor: ausgeprägte Ablenkbarkeit, deutliche motorische Unruhe oder Affektlabilität (Wutanfall, Weinerlichkeit, verstärkte Ängstlichkeit) oder die Eltern haben dementsprechende Angaben im Elternfragebogen gemacht oder (A) es wird ausdrücklich eine Therapie oder Diagnostik hinsichtlich des Verhaltens empfohlen oder (B) das Kind befindet sich wegen einer Verhaltensstörung in Behandlung

• keine Daten vorhanden

—* Daten des Landkreises Harz aufgrund teilweise abweichender Definitionen ausgeschlossen

**Indikator
SR6_11_R**

**Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten zum Zeitpunkt der SR6,
Sachsen-Anhalt, im Regionalvergleich, 2016/2017**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt/Kreise Land	Anzahl der untersuchten Kinder	Sprachstörung ¹	ADHS/ADS ²	Psychosoziale Verhaltensauffälligkeit ³
1	Dessau-Roßlau, Stadt	376	0,9	2,5	0,6
2	Halle (Saale), Stadt	397	1,0	2,5	1,0
3	Magdeburg, Stadt	1.232	0,7	0,9	0,7
4	Altmarkkreis Salzwedel	416	0,2	1,2	0,0
5	Anhalt-Bitterfeld	804	2,7	2,2	0,0
6	Börde	1.143	0,2	3,2	0,5
7	Burgenlandkreis	245	1,6	5,7	2,5
8	Harz	—*	—*	—*	—*
9	Jerichower Land	432	2,1	1,9	0,0
10	Mansfeld-Südharz	358	0,3	1,9	0,6
11	Saalekreis	1.008	1,0	2,3	3,5
12	Salzlandkreis	•	•	•	•
13	Stendal	583	1,5	1,9	1,0
14	Wittenberg	679	0,3	1,0	1,0
15	Sachsen-Anhalt	7.673	1,0	2,1	1,1

Datenquelle/Copyright:

Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt:
Dokumentation der Schulreihenuntersuchung
der Kinder- und Jugendärztlichen Dienste
der Gesundheitsämter

¹ (A) mindestens 1 Laut wird fehlerhaft gesprochen, deutlicher Dysgrammatismus (bei Muttersprache deutsch), Redeflussstörung oder (B) Kind befindet sich schon in Sprachtherapie

² (A) Verdacht auf ADS/ADHS liegt vor, wegen des Verhaltens des Kindes, der Fragestellungen der Eltern im Elternfragebogen oder durch das Gespräch mit der Schule. Eine Testung beim Psychologen bzw. Kinder- und Jugendpsychiater wird angeraten oder (B) ADS/ADHS wurde durch einen Test bestätigt. Das Kind befindet sich in psychiatrischer oder psychologischer Behandlung, erhält eine medikamentöse, ergotherapeutische oder/und Verhaltenstherapie

³ (X) mindestens einer der folgenden Sachverhalte liegt während der Untersuchung vor:
ausgeprägte Ablenkbarkeit, deutliche motorische Unruhe oder Affektlabilität (Wutanfall, Weinerlichkeit, verstärkte Ängstlichkeit) oder die Eltern haben dementsprechende Angaben im Elternfragebogen gemacht oder (A) es wird ausdrücklich eine Therapie oder Diagnostik hinsichtlich des Verhaltens empfohlen oder (B) das Kind befindet sich wegen einer Verhaltensstörung in Behandlung

• keine Daten vorhanden

—* Daten des Landkreises Harz aufgrund teilweise abweichender Definitionen ausgeschlossen

**Indikator
SR6_11_R**

**Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten zum Zeitpunkt der SR6,
Sachsen-Anhalt, im Regionalvergleich, 2015/2016**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt/Kreise Land	Anzahl der untersuchten Kinder	Sprachstörung ¹	ADHS/ADS ²	Psychosoziale Verhaltensauffälligkeit ³
1	Dessau-Roßlau, Stadt	504	0,6	2,3	0,6
2	Halle (Saale), Stadt	300	3,0	2,0	5,0
3	Magdeburg, Stadt	1.161	0,2	0,8	1,5
4	Altmarkkreis Salzwedel	485	0,2	0,2	0,0
5	Anhalt-Bitterfeld	758	4,3	2,3	0,3
6	Börde	1.030	0,4	1,6	0,4
7	Burgenlandkreis	220	2,7	8,2	2,7
8	Harz	1.315	0,6	2,7	3,3
9	Jerichower Land	435	4,1	2,8	0,9
10	Mansfeld-Südharz	550	0,6	1,9	1,0
11	Saalekreis	728	0,0	1,5	2,2
12	Salzlandkreis	854	0,7	2,0	0,7
13	Stendal	513	0,4	1,2	1,4
14	Wittenberg	707	0,0	1,8	1,3
15	Sachsen-Anhalt	9.560	1,0	1,9	1,5

Datenquelle/Copyright:

Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt:
Dokumentation der Schulreihenuntersuchungen
der Kinder- und Jugendärztlichen Dienste
der Gesundheitsämter

¹ (A) mindestens 1 Laut wird fehlerhaft gesprochen, deutlicher Dysgrammatismus (bei Muttersprache deutsch), Redeflussstörung oder (B) Kind befindet sich schon in Sprachtherapie

² (A) Verdacht auf ADS/ADHS liegt vor, wegen des Verhaltens des Kindes, der Fragestellungen der Eltern im Elternfragebogen oder durch das Gespräch mit der Schule. Eine Testung beim Psychologen bzw. Kinder- und Jugendpsychiater wird angeraten oder (B) ADS/ADHS wurde durch einen Test bestätigt. Das Kind befindet sich in psychiatrischer oder psychologischer Behandlung, erhält eine medikamentöse, ergotherapeutische oder/und Verhaltenstherapie

³ (X) mindestens einer der folgenden Sachverhalte liegt während der Untersuchung vor: ausgeprägte Ablenkbarkeit, deutliche motorische Unruhe oder Affektlabilität (Wutanfall, Weinerlichkeit, verstärkte Ängstlichkeit) oder die Eltern haben dementsprechende Angaben im Elternfragebogen gemacht oder (A) es wird ausdrücklich eine Therapie oder Diagnostik hinsichtlich des Verhaltens empfohlen oder (B) das Kind befindet sich wegen einer Verhaltensstörung in Behandlung

**Indikator
SR6_11_R**

**Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten zum Zeitpunkt der SR6,
Sachsen-Anhalt, im Regionalvergleich, 2014/2015**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt/Kreise Land	Anzahl der untersuchten Kinder	Sprachstörung ¹	ADHS/ADS ²	Psychosoziale Verhaltensauffälligkeit ³
1	Dessau-Roßlau, Stadt	•	•	•	•
2	Halle (Saale), Stadt	344	1,5	4,9	1,2
3	Magdeburg, Stadt	1.252	0,2	1,5	0,7
4	Altmarkkreis Salzwedel	405	0,5	2,0	0,2
5	Anhalt-Bitterfeld	608	1,6	3,8	0,7
6	Börde	479	0,2	3,0	0,2
7	Burgenlandkreis	721	1,3	8,6	1,2
8	Harz	206	2,9	1,9	3,9
9	Jerichower Land	451	3,6	1,8	0,7
10	Mansfeld-Südharz	107	0,0	2,8	0,0
11	Saalekreis	759	1,8	2,0	0,9
12	Salzlandkreis	188	0,0	3,7	3,7
13	Stendal	164	1,0	3,0	2,0
14	Wittenberg	471	0,0	1,5	0,4
15	Sachsen-Anhalt	6.155	1,1	3,1	1,0

Datenquelle/Copyright:

Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt:
Dokumentation der Schulreihenuntersuchungen
der Kinder- und Jugendärztlichen Dienste
der Gesundheitsämter

¹ (A) mindestens 1 Laut wird fehlerhaft gesprochen, deutlicher Dysgrammatismus (bei Muttersprache deutsch), Redeflussstörung oder (B) Kind befindet sich schon in Sprachtherapie

² (A) Verdacht auf ADS/ADHS liegt vor, wegen des Verhaltens des Kindes, der Fragestellungen der Eltern im Elternfragebogen oder durch das Gespräch mit der Schule. Eine Testung beim Psychologen bzw. Kinder- und Jugendpsychiater wird angeraten oder (B) ADS/ADHS wurde durch einen Test bestätigt. Das Kind befindet sich in psychiatrischer oder psychologischer Behandlung, erhält eine medikamentöse, ergotherapeutische oder/und Verhaltenstherapie

³ (X) mindestens einer der folgenden Sachverhalte liegt während der Untersuchung vor:
ausgeprägte Ablenkbarkeit, deutliche motorische Unruhe oder Affektlabilität (Wutanfall, Weinerlichkeit, verstärkte Ängstlichkeit) oder die Eltern haben dementsprechende Angaben im Elternfragebogen gemacht oder (A) es wird ausdrücklich eine Therapie oder Diagnostik hinsichtlich des Verhaltens empfohlen oder (B) das Kind befindet sich wegen einer Verhaltensstörung in Behandlung
• keine Daten vorhanden